Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 2

Artikel: der tobende Bote
Autor: F.J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435846

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuestes Freiheitslied.

Dieses ist die neuste Zeitung
Und der Freiheit neueste Deutung:
Frei von Milben sei der Käse,
Sei er milde oder räse;
Ein Roman sei frei von Zoten,
Denn die Wollust ist verboten;
Und die Pfefferbüchse sei
Von den Mäusedrecklein frei;
Frei von Margarin die Butter,
Frei von Löchern Rockes Futter;
Von Trichinen frei der Schinken,
Dito, soll er auch nicht stinken.
Frei soll sein, das ist nicht schade,
Von der Ammlung Chokolade,
Frei von Wanzen ein Logis,
Löcherfrei der Paraplnie,
Frei das Haus von Hypotheken,
Schwabenkäferfrei der Wecken,
Die Depeschen frei von Lügen,
Ihre Leser zu betrügen,
Graswurmfrei der Krautsalat,
Sonst schmeckt er nicht delikat.
Frei von Schnupfen sei die Nase,
Von Verleumdung frei die Base,
Frei von Rost das Schießgewehr,
Frei von Furcht das Militär.
Frei von Unrat sei'n die Witze,
Doch nicht frei von Geistesgrütze,
Frei von junger Katzenbrut
Bleibe der Cylinderhut,
Den im Schranke man verwahrt
Für die nächste Hochzeitfahrt,
Frei der Wanduhr Radgehäuse
Vom Getriebe frecher Mäuse.
Junggesellen seien frei
Von verruchter Liebelei,
Hühneraugenfrei der Fuß,
Sonst gibt er viel Aergernuß.
Frei sein sollen die Cigarren
Von Fabrikarbeiterhaaren,
Frei der Mensch von Rheumatismen,
Die Juristen von Sophismen;
Frei von Zahnweh sei der Kiefer,
Frei das Bett von Ungeziefer;
Eine Feuerspritze sei
Stetsfort Frösch- und Chrottenfrei.
Schwefelfrei sei Waadtlands Trank,
Sonst macht er uns schädelkrank,
Deine Frau frei von Migräne,
Läusefrei des Löwen Mähne,
Des Studenten stille Kammer
Frei sei sie von Katzenjammer,
Frei der Staat von allem Kreuz,
Jesuitenfrei die Schweiz!

Der tobende Bote.

Es schimpft ein Blatt auf diesem Platz auf unsern Stadtrat wie ein Spatz,
Weil, seit der Schnee begonnen hat, die Straßen naß sind in der Stadt,
So miserablel schmutzig, daß man nicht mal in Finken mehr zum Jaß kann!
Groß ist das Elend, groß die Not! Und immer schneit's noch! Sapperlot!
Fürwahr 'ne Schand ist's, daß der Rat nicht einmal die Courage hat
Dem heiligen Petrus zu befehlen, das Sudelwetter einzustellen!
Denn bei der ew'gen Wassernot da nützt ja die Kehrerei kein Jota!
Da danke jeder seinem Heiland, der jetzo vegetiert in Mailand.
Im schönen Land Italia sitzt Alles auf dem — Trocknen ja! E. J.

Sämi: „Es geit doch donders lang bis die Bure das Ladysmith päckled. I wor mäne, d'Engländer wöred verhongere."

Battist: „Worom nöd gär! Die wäred woll nöd verhongere, wenn's alli Täg mit Bureschöblige bischosse wärdet."

Dem Einen schwindelt in der Stadt Gedränge,
In wogend wirrer Menschenmenge;
Auf Berges Höhe fühlt er sich stark und frei.
Und Andre, die sich in die Berge wandten,
Die klammern ängstlich sich an allen Felsenkanten,
Heiß wünschend, solches Wandern wär' vorbei.
Sperling und Adler taugen nicht zum Bunde:
Den freut die Winkelgasse, den die Alpenrunde.

Bekanntlich sagt man von gewissen seltenen Dingen, sie passierten nur alle Jubeljahr einmal. Da nun wieder ein Jubeljahr ausgeschrieben ist, so wird mit Bestimmtheit folgendes Ereignis erwartet:

Die freisinnigen Parteien aller Schattierungen werden untereinander einig.

Zwä Jaßerg'sätzli.

Wörist en Bur zor Frau Nell
Hochsig gäb's gad of der Stell;
Chöng ond der Ober alläa
Füehret kä Jompferä hää.

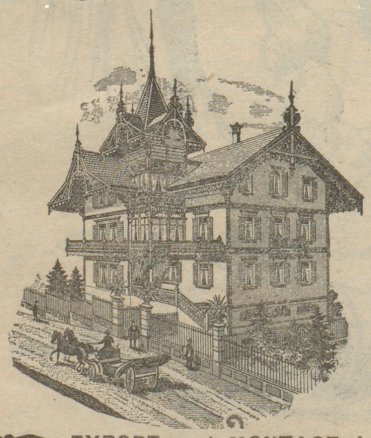
Guete Tubak ond en Jaß
Seb ist en schultige G'spaß.
Häst Du kä Trömpf ond kä Back
Hockist dem Töfel im Sack.

Briefkasten der Redaktion.

J. i. S. Es ist sehr verdienstlich, daß Sie sich ein wenig in die Palastgeheimnisse des alten Wiskyfuhrwerks eingeschlichen haben. Die neugierige Welt weiß viel, doch möcht' sie alles wissen. — **F. U. v. H.** Für unsere Leser unverständlich. Man muß die Dinge so an das Licht halten, daß sie nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig lassen. — **R. S.-C. i. Berl.** Im Strubel der Festtage verzögerte sich der Brief. Hoffentlich wird er nun bereits in Ihren Händen sein. — — **E. J. i. Z.** Soll uns angenehm sein. Gruß. — **Z. i. O.** Das war ein famoser Schlag und wird viele Bravis finden. Dank und Gruß. — **R. i. F.** Die englischen Soldaten in Transvaal seien schutzlos, stand in einer Zeitung zu lesen (statt schutzlos). Thränen tiefsten Mitleidens entlockte das zwei feschen Schwäbinnen in Außersihl und sie machten ihre Sparbüchlein zu Geld und eilten auf den Kriegsschauplatz. Der Civilbeamte hat noch keine weitere Nachrichten erhalten. — **? ? i. B.** Glauben Sie die letzte Zeile unseres Briefkastens sei eine bloße Zierde? — **Schwz. i. Beir.** Betrag erhalten. Dank. Vaterländischen Gruß. — **B. i. G.** „Gott säf (Seife) the Queen mit Schmiersäf und Terpentin!" hat er gesagt. — **Aug.** Zu spät. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und Fachwerkbau. 8

Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,
vormals **M. Cosulich-Sitterding.** 2
Panzerkassen. — **Geldschränke.**
Fabrik in **Albisrieden.** Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl,** Bahnhofstrasse 88, **Zürich** und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, **Basel.**
Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**
Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — Telephon No. 961, **Zürich.**

Fahnen und Flaggen 3
aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.
Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.
Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.
Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange. **J. Herzog,** Poststrasse 8, **Zürich I.**

Buchdruckerei Gebrüder Frank
Prompte nud billigste Lieferung von Druckarbeiten jeder Art